

Die Selecta der deutschen Bürger-Mädchenschule und das Lehrerinseminar.

Zwei Unterrichtspläne von H. Dammann, Inspektor der höheren Mädchenschule der Frankfurter Stiftungen zu Halle.

Erstausgabe in L. Dohm'sches Verlag, Berlin. Das kleine Schriftchen bildet die Ergänzung und den Abschluß zu dem seiner Zeit hier ausführlich besprochenen Lehrplan der deutschen Bürger-Mädchenschule...

Daß die Schule sich als Dienerin von Familie, Gemeinde und Staat erweisen muß und eine gründliche nationale und christliche Bildung erlangen soll, ist dem Verfasser der Kristallisationspunkt, um welchen sich alle Unterrichtspläne mit ihren planmäßigen Gliederungen gruppieren.

Um die geistigen Kräfte der Kinder durch gleichzeitiges Erlernen von zwei Sprachen nicht zu zerpflegen, beginnt der englische Sprachunterricht erst in Abtheilung B der Selecta, welche dann ebenfalls in wöchentlich 6 Stunden zu erteilen hat; der Religion sind nur 2 Stunden, dem Deutsch und Französisch je 4 Stunden, der Geschichte und Kunstgeschichte je 2, der Geographie, Physik je 1 Stunde, dem Rechnen 2, dem Gesänge 1 und den Handarbeiten 2 Stunden zugewiesen.

Die öffentliche Wohlthat verlangt, daß die weibliche Erziehung den bürgerlichen Charakter wahrer, weil die Stellung der Frauen nicht im Staate und im öffentlichen Leben, sondern im Hause und in der bürgerlichen Gesellschaft wurzeln soll. Nur wahrhaftes Wissensverweh, was für die innere Bildung der Mädchen nach Seiten des Verstandes, des Gemüths und Willens von Bedeutung ist, soll lehren und lernen betrieben werden u. s. w.

Wie sehr es aber Herrn Inspektor Dammann Ernst damit ist, die Schülerinnen für das bürgerliche Leben zu erziehen, und wie wenig davon die Liebe sein kann, davon zeugt in erster Linie die jeigige Wirklichkeit des genannten Herrn; eben so sagt es der Lehrplan der Selecta in der Disciplin „Handarbeiten“ deutlich genug.

Wenn es aber Herr Inspektor Dammann Ernst ist, der herrschenden gesellschaftlichen Zustände einzuräumen, über die ein Jeder klagt, deren Druck Jeder empfindet und die doch Niemand durch eigenes Beispiel zu bessern will, mit Freuden zu begrüßen. Der „äußere Schein“ ist der Weg geworden, welcher Alle drückt, und die Sucht mehr zu

scheinen, als man ist, größeren Besitz zu beschaffen, als man hat, grassirt in allen, vorzüglich in den mittleren Gesellschaftsklassen (dem eigentlichen Kerne der Nation), einer will es dem Andern vor thun und keiner seiner Lebensstellung angemessen erscheinen. Die Heißhute einer Königin Luise sowohl, wie unserer Kronprinzessin, welche beide in ihrer hohen Stellung für jede Frau, jede Mutter als wahrhaft leuchtende Vorbilder für alle Zeiten zu herrschen sind, haben in den oberen Schichten (und denen eifert Jeder nach, so viel er vermag), leider zu wenig Anhang gefunden und die Erziehung (meistens auch die Ernährung) der Kinder sowohl, wie die Beforgung des Hauses überläßt man, wenn die Verhältnisse es irgendwie gestatten, fremden Händen. Welchen tiefen Verfall unseres Familienlebens kennzeichnet die Thatfache, daß die meisten Mütter sich scheuen und schämen, ihre Kinder, — ihre eigenen Kinder — auf der Straße zu tragen, sich mit ihnen auf sonnenigem Plage zu beschäftigen u. s. w.

Doch wo ist die emsige Hausfrau Und ihr tüchtig Töchterlein, Die, wie dort, das Glück uns weben? Kömmt ihr die uns wiedergeben, Dann sollt ihr befehlen sein.*

Der zweite Theil des Büchleins bezieht sich auf das Lehrerinseminar und den Vorkursplan desselben. (Es ist bereits ein solches an den Frankfurter Stiftungen eingerichtet und, so viel uns bekannt, von dem königl. Provinzial-Schulcollegium gutgeheißen worden.) Es dürfte zu weit führen, wenn auch dieser zweite Theil hier einer ausführlichen Besprechung unterzogen würde, jedenfalls empfiehlt sich das Buch desselben auf das Angelegenheitliche für solche, deren spezielle Interessen dadurch berührt werden.

* Die neueste Nr. der „Gartenlaube“ bringt einen Aufsatz: „Vermüthliche Gedanken einer Hausmutter“ und Nr. 12 des „Hausfreundes“ einen Artikel: „Die Lösung der Frauenfrage“.

An Großmütterlein!

Ich seh' sie noch, Großmütterlein, Mit ihrer Wulle auf der Nase! Wie sie oft bei der Lampe saßen Im alten Bettchen lag, Und dabei mit der besten Hand, Die leis' den Strickstrumpf wogelegt, Das Lederküßchen hielt umspannt, Das sich auf ihren Schooß gelegt.

Das Denkmahl der Königin Luise. Auf einem freigelegten Wiesenplan im Thiergarten, dessen ganze Umgebung die landschaftsgärtnerische Kunst zu einer Scenerie von wahrhaft idealer Lieblichkeit herausgebildet hat, sind bereits die schwarz und weiß gestreiften

Flaggenmasten errichtet, zwischen denen sich die leinwandnen Hüllen ausspannen, welche bis zum Wintereinbruch noch das bereits fertig aufgestellte Marmor-denkmahl der Königin Luise verbergen sollen. Das Denkmahl ist prächtig angefertigt. Um den cylindrischen, 4 1/2 m hohen Sockel auf achteckiger Basis seltiglich ein Hochrelief, das in lebensvollen Gestalten an der Vorderseite den Auszug in den Befreiungskampf schildert: kampfesmutzig nimmt der Vater Abschied von den Kleinen, von der treuen Gattin, umwundet der schmerzumschattete Jüngling sich den Armen der liebenden Braut. Die folgende Gruppe stellt die Milde und Warmherzigkeit der stets hülfsbereiten Frauen dar, jene Liebe und Wohlthätigkeit, deren hohe Trägerin Königin Luise war. In dem sich anschließenden Wilde heilen barmherzige Frauenhände die Wunden des todesmatten Kriegers. Der Schmerz dieser Frauen bei der letzten Wohlthat von Thuern, der für das Vaterland gefallen und in fremder Erde ruht, sodann der Sieg und die Freude des Wiedersehens werden in den beiden letzten lebensvollen Gruppen geschildert. Auf diesem herrlichen Sockel erhebt sich in Größe von 3 m die Kolossalfigur der Königin Luise im unbeschreiblichen Formenreize ihrer edlen Gestalt, die durch den majestätischen Fall des in breite, ruhige Falten gelegten Gewandes noch geboten wird. Der Künstler hat nicht die jugendliche, von holdem Liebreiz umflossene Jüfistin dargestellt, sondern die von der Last des Unglücks gebeugte Dulderin mit den Zügen tiefer Schwermuth. Der Schöpfer dieses über sieben Meter hohen Kunstwerkes ist der am 26. Januar 1843 in Berlin geborene Bildhauer Erdmann Ende, ein Schüler Albert Wolff's, der mit Dralle zu den würdigen Nachfolgern des Altmeisters Rauch gehört, in dessen Sinne und Geiste auch diese Kolossalstatue entworfen und durchgeführt ist. Die Luise-Insel, in deren Nähe die Feier stattfinden wird und das Denkmahl sich erhebt, hat ungefähr 90 Schritte im Umfange und ist durch das einfache Denkmahl bekannt geworden, welches die Bewohner des Thiergartens dem am 23. Dezember 1809 aus Königsberg zurückgekehrten Königspaare, Friedrich Wilhelm III. und Luise, auf dieser Insel gewidmet haben, besonders aber durch den Blumen-schmuck, der, jeder Jahreszeit angepaßt, immer frisch erhalten wird und so das Andenken an die früh Verlebendete stets neu beleben soll. Der 10. März, der Jahrestag der Geburt Luise's, zeigt alljährlich die Insel in neuem Schmuck. Früher wurde sie am 3. August, dem Geburtsstog König Friedrich Wilhelm's III., stets prächtig erleuchtet, und noch vor einigen 50 Jahren fanden aber an diesem Tage schöne Gesangsfeiern statt. Das von Gottrich Schadow gefertigte Denkmahl befindet in einem Altar mit marmorner Aufschrift und wurde, wie die Inschrift auf der Vorderseite: „Ihrer heimlebenden Königin die Bewohner des Thiergartens“ ergeht, zum Gedächtnisse jener glücklichen Mitfehr, 23. Dezember 1809, errichtet. (M. 3.)

Handel und Verkehr.

Frankfurt a/M., den 8. März. Unter den Gegenständen, welche in den letzten acht Tagen für die allgem. deutsche Patent- und Musterrechts-Ausstellung im Jahre 1881 dahier angemeldet worden sind, befinden sich namentlich viele Produkte der chemischen Industrie.

Einige größere Firmen werden außer den fertigen Erzeugnissen und Präparaten auch die zur Herstellung dienenden Rohmaterialien und Halbfabrikate ausstellen und ein Bild der Verwendung ihrer Produkte in den verschiedenen Industriezweigen zu geben suchen. Unter den sonstigen Gegenständen sind wieder Motoren, Maschinen und Apparate für verschiedene technische Betriebszweige reich vertreten. Ein Pudel- und Schweisshofen mit stehendem Kessel und patentirter Feuerung wird im Modell ausgestellt. Die Gegenstände für Beleuchtungs-, Heizungs-, Ventilations- und Desinfektionszwecke haben neue Bereicherungen erfahren, und in letzter Zeit sind auch Kassen- und Eisbehälter in erheblicher Zahl angemeldet worden. Im Besonderen erwähnen wir noch eine magneto-electrische Verschluss-Vorrichtung für photographische Apparate, eine Windturbine, verschiedene Milchschleudermaschinen, einen Apparat zum Ausschleiden des aus Dampf mitgerissenen Wassers, einen neuen Anemometer, hydraulische Versarungsmaschinen, Parsimiprizen zu verschiedenen Zwecken, eine automatische Kinderwiege mit selbstthätigen Regulator, stumme Violinen zum Einleiten u. s. w. In der Ausstellung von Musterrechts-Gegenständen wird die Porzellan-Fabrikation ausnehmend vertreten sein. Höchst interessante Sammlungen von Porzellan sind auch angemeldet. Die verschiedensten Haushaltungs- sowie Bekleidungsgegenstände werden sich in Formen und Fayons darbieten, welche gleichlich geschätzt sind. Die Goldwaaren-Fabrikation, namentlich diejenige von Hannover, wird sich in sehr imponirender Weise präsentieren. Erst in 1/4 Jahren sieben wir vor dem Beginn der Ausstellung, und bereits sind gegen 700 Aussteller angemeldet und über 4000 Q Meter Raum bestellt. Hiermit ist ein Grundstock gegeben, der allein schon für eine recht ansehnliche Ausstellung ausreicht. Das bisherige Ergebnis läßt uns so sehr auf eine sehr bedeutende Beteiligung schließen, als das Grod der Aussteller sich erfahrungsgemäß erst kurz vor dem Schlußtermin zu melden pflegt. Zu der allgemeinen Ausstellung, deren feierliches Anmeldebegleitwort oben angeführt ist, kommen nun aber noch die Spezial-Ausstellungen für Lederfabrikation und Valneologie, von welchen Ausstellungen bis jetzt nur vereinzelte patentirte und geschützte Gegenstände angemeldet sind, und die jedenfalls sämmtlich eine sehr starke Vertretung finden werden. Wie die Erwartung berechtigt ist, daß die Gesamtausstellung sich zu außerordentlicher Reichthümlichkeit und Großartigkeit entwickeln wird, ist auch mit Sicherheit anzunehmen, daß dieselbe einen so allgemeinen deutschen Charakter haben wird, wie noch keine frühere.

Militärisches.

— Das „Militär-Wochenblatt“ bringt in seiner letzt erschienenen Nummer einen Bericht über den Salpetermin Krieg zwischen Chile, Peru und Bolivia, der, mit der schärfsten Sichtung aller vorhandenen Quellen zusammengestellt, außer seinem Allgemeininteresse namentlich auch noch wegen der Einblicke in die neuere Geschichte des Seekriegs Beachtung verdient, welcher dort bekanntlich seit der Seezschlacht von Lissa im Jahre 1866 zum ersten Mal wieder sowohl im Kampfe von Panzer- gegen Panzer-, wie von Panzer- gegen Holzschiffe in die Erscheinung getreten ist. Wahrscheinlich wird dabei die Wirkung der neuen schweren Schiffgeschütze erachtet werden. Der über zwei Drittel seiner Besatzung an Toten und Verwundeten betragende Verlust (144 von 268 Mann), welchen der Monitor „Huaacac“ in seinem zweifelhafte Kampfe gegen die chilenischen Panzerregatten „Blanco Escalada“ und „Almirante Cochrane“ bei nur sieben ihm beigebrachten Treffern erlitten hat, war früher schon berichtet worden. Auch dem armen chilenischen Postdampfer „Attao“ aber ist im Seegefecht von Antofagasta durch zwei in ihn eingeschlagene Granaten von je 150 kg Gewicht beinahe seine gesamte Besatzung (über 30 Mann) niedergestreckt worden, und so noch in mehreren ähnlichen Fällen. Ende September sind, wie noch mitgeteilt wird, über 100 Krupp'sche Feldgeschütze mit 20000 Hinterladergeschossen durch den Dampfer „Glenelg“ aus England zurückgeführt worden. Das chilenische Feld der Gewinn der letztgenannten beiden Geschütze vorzugewandt diesen Geschützen zugeschrieben wird, ist früher hier schon berichtet worden.

— Drei bayerische Prinzen werden in nächster Zeit in unser 2. Garde-Dragoon-Regiment, dessen Kommandeur bekanntlich Prinz Friedrich von Hohenzollern ist, zur Dienstleistung aus der bayerischen Kavallerie übertreten. Es sind dies Prinz Ludwig Ferdinand, Lieutenant im 2. bayerischen Reiter-Regiment, und Prinz Alfred von Thurn und Taxis, Lieutenant im 5. bayerischen Chevau-légers-Regiment, ein Vetter der Frau Prinzessin Friedrich von Hohenzollern.

Bermischtes.

— Heute, am Tage der Enthüllung des Denkmals der Königin Luise, erreicht unsere Kaiserin Augusta ihren 25000. Geburtstag. Geboren am 30. September 1811, ist dieselbe heute 68 Jahre 5 Monate 11 Tage (inclusive 18 Schalttage) alt. Ihr Hochzeitstag war ihr 6465., ihr goldener Hochzeitstag ihr 24727. Geburtstag.

— Die Nachricht von der Verlobung des Kronprinzen Rudolf von Oesterreich, welche von berliner Hofe mit freudiger Theilnahme aufgenommen worden ist, hat einem der Mitarbeiter des „Berl. T.“ Veranlassung gegeben, im gotthaischen Almanach nach den heirathsfähigen Prinzen und Prinzessinnen aus europäischen fürstlichen Häusern eine kleine Uebersicht zu halten, welche das Resultat ergeben hat, daß hier den dreizehnjährigen Prinzen nur siebenundzwanzig Prinzessinnen gegenüberstehen. Es sind dies Prinzessin Blanca aus dem Hause Bourbon, geb. 1857; aus dem diesem Hause angehörenden Hause beider Sicilien Prinzessin Karoline, geb. 1856; im Großherzogthum Baden die Tochter des Großherzogs Prinzessin Viktoria, geb. 1862; im Großherzogthum Hessen die beiden Töchter des Großherzogs Prinzessinnen Viktoria und Elisabeth, geb. 1863 und 1864; aus dem Hause Holstein die beiden Töchter des jüngst verstorbenen Herzogs von Schleswig-Holstein-Zonderburg-Augustenburg Prinzessinnen Auguste Viktoria und Karoline Mathilde, geb. 1858 und 1860 und dessen Nichten Louise und Marie, geb. 1858 und 1859; in Schwarzburg-Rudolstadt die zwanzigjährige Prinzessin Thelma, geb. 1857; in Mecklenburg-Strelitz die Herzogin Helene, geb. 1857; in Preußen die junge Wittwe des Prinzen Heinrich der Niederlande Prinzessin Marie von Preußen; in Sachsen-Weimar die 25jährige Prinzessin Elisabeth; in Sachsen-Meinungen Prinzessin Marie, geboren 1853; im königlich sächsischen Hause die Tochter des Prinzen Georg von Sachsen, Prinzessin Mathilde, 17 Jahr alt; im Fürstenthum Waldeck die Prinzessinnen Pauline und Helene, geb. 1855 und 1861; in Würtemberg die 26jährige Wittwe des Herzogs Eugen Wera Constantinnovna; in England die Prinzessin Beatrice, geb. 1857; in Oesterreich die Erbprinzessin Maria Antonia, Tochter des Großherzogs von Toskana, geb. 1858 und

deren Cousine Maria Theresia, geb. 1861. In Portugal sind die beiden Nichten des Königs, Prinzessinnen Maria Anna und Maria Antonia, geb. 1861 und 1862 noch unverheiratet; in Spanien endlich die drei Schwwestern des Königs, die Infantin Isabella, geb. 1851, Wittve des Grafen von Girgenti, die Infantinnen Maria und Carlota, geboren 1862 und 1864, sowie deren Cousine Donna Maria, geb. 1858.

— (Briefe werden nicht entgegen genommen.) Also steht es mit Flamme und Feuer dem Tore des Gutes von Barzin, sobald derselbe sich auf den pommerischen Landstich zur Erholung zurückgezogen hat. In strengster Weise wird dieser Grundbesitzes gehalten, alle Briefschaften gehen unerschüttert zurück an den Absender oder wann ebenjoh überliefert in den tiefen Reichspostboten. Nur die mit dem Zeichen des kaiserlichen Reichspostboten versehenen Kouverts werden angenommen, geöffnet und gelesen, dem dieser allein hat Gnade vor den Augen des Befehlenden gefunden. Während jenes letzten Absehens von Post nach Berlin wollte auch, wie das Deutsche Montagblatt erzählt, unser Kronprinz zu gern mit dem Kanzler über einige wichtige Angelegenheiten unterhandeln, so wird wenigstens in gewissen Kreisen erzählt, und da er nicht die Zeit fand, nach Barzin zu gehen, wünschte er die betreffenden Dinge brieflich erledigen. Er hatte indeß von der Unmöglichkeit gehört, Briefe nach Barzin gelangen zu lassen und legte sich daher nicht erst der Gefahr aus, seine Kouverts zurückgeschickt zu erhalten. Was ihm? Es blieb nichts Anderes übrig, als den Grafen Stöberling um seine Vermittlung anzugehen, der denn auch in gewohnter lebenswürdiger Weise diese Vermittlung übernahm. Mit seinem Bisthe von Kopenhagen gelangten die kronprinzlichen Briefe ins Altschloß, und die Korrespondenz, die schließlich den Reichskanzler nach Berlin zu direkter Besprechung führte, konnte eröffnet werden.

Theater in Leipzig.
Donnerstag, den 11. März.
Neues Theater. „Eine Kränzelin.“ „Gute Zeugnisse.“
Altes Theater. Geschlossen.

Offene Stellen.

Zum 1. April wird für das hies. Carl'sfeld bei Weidna ein gewandter Diener gesucht, der schon länger in Stellung und gute Aeste aufzuweisen hat, desgl. ein Mädchen, welches waschen und plätten kann. Zu erfr. bei der Direktion des genannten Asyls.

Schneidermeister,
welche dauernde Stelle als Zuschneider nach Vorlage und Schablone annehmen wollen, können sich melden bei **Gebr. Sernau,** gr. Steinstraße Nr. 10.

Nähmädchen gesucht Schmeerstr. 21, 1. Eine geübte **Putzfrau** wird gesucht. **Kerkerlein'sche** Papierhandlung.

Ein ordentliches Dienstmädchen wird zum 1. April gesucht.

Waisenhaus, Feldgarten.
Ein größeres Mädchen zur Wartung eines Kindes wird für den ganzen Tag gesucht **kl. Ulrichstraße 1 a.**

Gesucht wird sofort ein junges Mädchen zur Aufwartung für den ganzen Tag **Königsstraße 16, Souterrain.**

Ein fleißiges Mädchen von 16-18 Jahren wird gesucht **Wartungstraße 3/4, part.**

Ein ordentliches, mit guten Zeugnissen versehenes Dienstmädchen nach auswärtig gesucht **Mittelstraße 19.**

Ein Dienstmädchen mit Koch kann sich melden **Hedwigstraße 4, II.**

Ein Landmädchen mit gut. Zeugn. sofort gesucht **alte Promenade 28, I.**

Ein junges fräutiges Mädchen, das sich feiner Arbeit schenkt, wird zum 1. April gesucht **Leipzigerstraße 30.**

Ein anst. ordentl. Mädchen mit guten Atesten wird zum 1. April gesucht **Moritzwinger 7, II.**

Kuchin, Hauskuchin u. **Bismädchen** sucht **Fr. Depsrade, gr. Schlam 10.**

Eine gewandte Köchin, die gute Zeugnisse hat, wird zum 1. April gesucht. Zu erfr. bei **Frau Sühe, Bocksbörner 10, 2 Tr.**

1 ord. Mädchen findet **St. Weisstr. 50.**

Ein Mädchen zur Aufwartung gesucht **Wächterstraße 9, II.**

Aufwartung gesucht **Wahnhof 8.**

Mädchen m. g. Atest. sof., 15. d., 1. April gesucht durch **Fr. Schimpf, Brunnstraße 3.**

Stellegesuche.

Köchin, Haus- u. Viehmädchen finden, prop. Stunden u. Kindermädchen m. j. g. Utt. f. sofort und 1. April Dienst durch **Fr. Wendler, Erdel 9.**

Ein junges Mädchen aus guter Familie sucht bei geringen Anprüchen auf Gehalt als Verkäuferin zum 1. April oder später Stellung. Näheres **Fischerplan 3, part.**

Frau Weisgerbermeister Ursin.
Neht nette Mädchen such. **Stell. Gesucht** mehr. ält. Mädchen einige n. auswärtig für sehr gute Stell. durch **Emma Verhe, gr. Schlam 9.**

Ein anst. Mädch. sucht Beschäft. i. Schneider u. Webnaden in u. außer dem Hause **Verhe 2, III.**
W. Schneider.

Ein Mädchen von 18 Jahren such. Stellung. Zu erfragen **Brüderstraße 12.**

Ein j. Mädchen aus anständ. Familie w. Stell. in einem feinen Hause zur Aufficht größerer Kinder oder Stütze der Hausfrau; es wird mehr auf gute Behand. als auf Gehalt gesehen. Zu erfr. gr. Klausstr. 12, Büchsb. f.

Für ein j. Mädch. Mädchen, welches sich nährl. wird anständiger Dienst gesucht. Adr. erbeten gr. Steinstraße 19, im Seifenladen.

Ein r. anst. Mädch., im Kochen u. Hausarbeit erf., mit 3jähr. Alt., w. noch 1. April Stelle d. Frau **Nähler, Kuttelstraße 5.**

2 gesunde Animen, 1 Zimmermädchen und verschiedene Mädchen suchen Stellen durch **Frau Abt, Herrenstr. 20.**

Vermiethungen.

Neue Promenade 8 sind per **1. April 1880** neue herrschaftliche Wohnungen zu vermieten und zwar **1. Stage:** 4 Stuben, diverse Kammern u. 2 K. Eing., sehr geräumig, mit Glaslath, namentlich für einen Photographen passen. Näheres bei **Louis Sachs, gr. Ulrichstraße 24.**

1 Laden zu 180 %, 2 Wohnungen zu 80 u. 70 % **1. April** zu v. **Näh. Markt 17, i. l.**

Zum **1. April** ist eine herrschaftliche Wohnung am Gymnasium zu vermieten. Näheres **Kutschengasse 11.**

2 Stuben, Kammer, Küche und Zuberh. per **1. April** zu vermieten **Steinweg 35, im Laden.**

Al. Wohn. 28 % 1. Apr. Soghienstr. 7.

1 kleine Wohnung zu vermieten, 1 Wohnung, 2 Stuben, Kammer, Küche und Zuberh. **Fischerplan 3, am Paradies.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 3 St., 1 K., Küche nebst allem Zubehör, zu vermieten u. zum **1. April** zu beziehen **Landwehrstraße 17, im Laden.**

Entrée, 2 St., 2 K., u. Küche, und Zuberh., nebst Garten, zu vermieten. Zu erfragen **Breitenstraße 8.**

Wohnung bis **1. April** zu vermieten **Feldstraße 3a, vorn 1 Treppe.**

2 Stuben, 1 Kammer, Küche u. Zuberh. **Wilhelmstraße 4.**

2 Vogts, je 2 St., K., K., im Pr. v. **70 und 75 %** sind zu bez. **Wesenerstraße 4.** Wohnung sof. zu vermieten **Unterplan 4.**

Veränderungshalber eine febl. Wohnung, 2 heiz. St., K., u. nebst alln. Zubehör, zu vermieten. Zu erfragen **Geschäfts 58, im Pömannier-Geschäft.**

Ein framdl. Vogts, best. aus Stube, Kammer, Küche, zu vermieten **Epig 33.**

Eine framdl. Wohnung, 2 St., K., Küche nebst Zubehör, und ein framdl. möbl. Zimmer **1. April** zu vermieten **Krausenstraße 1, I.**

Veränderungsh. in **1. April** ein Vogts für **60 %** zu verm. Näheres **Karstenplan 1, I.**

Wohnung zu vermieten **Neustadt 5, I.**

Kleine Wohnung an funderlöte Kente zu vermieten **Frudenplan 7.**

Miederlage mit Comtoir per sofort oder **1. April** zu vermieten **Kundenstraße 9.**

Möbl. Zimmer an anst. Herrn zu verm. d. **Emma Verhe, gr. Schlam 9.**

Möbl. Wohnung **Alte Promenade 28, I.**

Möbl. Zimmer sofort gr. **Ulrichstr. 29, III.**

Möbl. Wohnung **K. Brauhausgasse 21, I.**

2 möbl. Zimmer zum 1. oder 15. f. Mon. zu vermieten **alte Promenade 28, I.**

Soghienstraße 26, 1 Treppe, bequem möblirte Zimmer.

Ent möbl. Wohnung an 1 oder 2 Herren sof. zu vermieten **Leipzigerstr. 80, Seitengeb.**

Möbl. Zimmer zu verm. gr. **Schlamm 6, 1, I.**

Möbl. Zimmer zu vermieten **Wahnhof 8.**

Fein möbl. Stube nebst Kabinet sofort zu vermieten **Landwehrstraße 6/6, I.**

Schlafstelle a. f. **Schuhmacher Gartenstraße 10.**

Anst. Schlafstelle offen alte **Promenade 15.**

2 anst. Schlafstellen **Martinsgasse 17, II.**

Anst. Schlafstellen **Martinsgasse 7, I.**

Anst. Schlafstelle m. K. **Grabenweg 16.**

Seifen-Fabrik,

Laden

deren Fabrikate bereit seit mehreren Jahren hier eingeführt sind, sucht einen passenden zu mietzen, oder dem Inhaber derselben den Verkauf obiger Fabrikate zu übertragen. Off. bef. **Fr. G. 4728** an Rud. Mosse, **gr. Ulrichstraße 4, erbeten.**

Gesucht wird für eine Dame ein Vogts, parterre oder 1 Tr. hoch, 2 St., 1 ob. d. 2. u. Zubehör, in einer fremdl. Wge. Oferten mit Preisangabe erbeten bei

Dannenberg, Geisstraße 67.

1 Stube, 2 K., K. und Zubehör werden von einem pünftlichen Wietzahler **1. April** gesucht. Gefl. Adr. unter **3. 8690** niederzulegen bei **3. Bard & Co.**

Eine ältere Frau und Tochter suchen eine kleine Wohnung, wünschlich am Neumarkt, kleine **Ulrichstraße 19, III.**

Gesucht eine unmöbl. Stube für eine einz. Dame, Leipzigerstr. oder Nähe. **Off. 16 Gep.**

Ein funderl. Ehepaar sucht zu Johanni Wohnung zu **36-40 %** Adr. **G. 723** an **Fr. Gräfe, gr. Märterstraße 7.**

Vermischte Anzeigen.

Ein in Leipzig studirender Ausländer mit besten Empfehlungen von dortigen Oberlehrern, sucht Unterkunft in einer gebildeten Familie in Halle. Derselbe ist erbötig, als Equivalent für freie Pension, Unterriht in Lat., Griech., Franz., Mathematik und in seiner Muttersprache (Engl.) zu ertheilen. Gefl. Offerten unter **W. W. 638**, „Invaliddank“ Leipzig erbeten.

Zum **1. Juli** ev. event. früher hat größere Kapitalien bis zu **210000 Mk.** auf sichere **Vandhypotheke** auszuliehen **Jütz-Nath Nieberg.**

1500 Thlr. auf 1 Hypothek auszuliehen. Adressen abgq. unter **5, 19** in der Exped.

200-300 Thlr. zu 5 % auf gute Hyp. **1. April** gesucht. Adr. **G. 16** Exped. erbeten.

Ein Kind nimmt in **Hebe Saalberg 2.**

Aufruf

an Bäcker u. Conditoren!
Wir empfehlen unsern u. Kollegen bei Bedarf in Halle das I. Norddeutsche Seifen-Fabrik-Geschäft von **B. Simon** in Künzig bei Hamburg, welcher uns 5 Rilo der besten Seife zu 5 % franko sendet, uns nur mit guter trockener Kornbrotweizen-Preßseife in triebfähiger Waare versieht und streng reell bedient. Wir bringen dieses hiermit zur Veröffentlichung, damit unsere werthen Kollegen ebenfalls zur rechten Bezugsquelle gelangen können. **Mehrere Bäckermeister.**

Ein goldener Öhring verloren. Abzugeben **Verburgstraße 6, 2 Tr.**

Ein kleines schwarzes Hündchen, auf den Namen „Gärr“ heisend, verkaufen. Näcstgabe erbeten **Delitzschstraße 7.** Vor Ankauf oder Zurückhalten wird gewarnt.

Medaillon mit Photographie gefunden, abzuholen **alter Markt 3.**

Schwarzer Herren-Sitzhut Sonnen. Abend auf Preßler's Berg verkauft. Abzugeben **Bauer's Brauerei.**

Familien-Nachrichten.

Besten Abend 7 Uhr starb uns unsere liebe **Marta.**

Die trauernden Eltern **H. Jagelle** und Frau geb. **Dieslau.**

Samt entsehtet nach kurzen Leiden meine gute Frau und Mutter.

Halle, den 10. März 1880.

G. Mann, als Mann, verw. **Luise Dietrich**, als Tochter.

Zurückgehört vom Grabe unseres lieben **Sohnes Willy** sagen wir allen Freunden und Bekannten für die krönen und Kräfte unsern herzlichsten Dank. **W. Kempel** und Frau.